



## EDITORIAL

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

2572 Mörigen, 20.02.2004

Das wohl augenfälligste Merkmal in unserem heutigen Sprachgebrauch ist die Verwendung von sogenannten Modewörtern, deren Bedeutung und Inhalt dem Zuhörer oder Leser oft schleierhaft oder unbekannt sind. Ich denke dabei nicht an die Sprache unserer Jugend, deren Wortschatz und Satzbau uns einen speziellen Sprachkurs abverlangen würden.

Im Rahmen von Diskussionen, Anregungen oder Grundsatzpapieren zu unserer bevorstehenden Ortsplanungsrevision wird immer wieder der Begriff

### **NACHHALTIGKEIT.....**

eingebraucht.

Für dieses Wort bietet die Literatur unzählige Definitionen und einen Konsens über eine brauchbare Definition zu finden, ist leider illusorisch. Der Sprecher oder die Sprecherin bestimmen die persönliche Auslegung von Nachhaltigkeit.

Für Sie habe ich mich deshalb um den Definitionsinhalt „**Nachhaltigkeit**“ im **Rahmen einer Ortsplanung** bemüht.

Die Nachhaltigkeit in einer Ortsplanung ist dann spürbar und ausgewiesen, wenn die heutigen Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürger gedeckt werden, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu gestalten!

Es handelt sich um die Sicherstellung der sozialen, landschaftlichen und kulturellen Werte und Bedürfnisse unserer Gesellschaft. Dies muss für die Menschen auch die Motivation sein, sich vermehrt in die Abläufe der Natur einzuordnen und sie nicht zu vergewaltigen oder zu negieren.

Nachhaltigkeit stellt eine Beziehung dar zwischen dynamischen menschlichen Wirtschaftssystemen und dynamischen, aber sich langsamer verändernden Ökosystemen, in denen das menschliche Individuum sich lange erhalten und entwickeln möchte. Hier merken wir das erste Mal richtig, dass wir Menschen für diese Zielsetzung allein verantwortlich zeichnen und etwas dafür tun müssen.

Wenn wir unsere heutige Wirtschafts- und Lebensweise mit diesem Gedanken vergleichen, wird festgestellt, dass wir uns von der Zielsetzung weit entfernt haben und dies noch nicht wahrnehmen oder wahrhaben wollen.

Die Ortsplanung in ihrer Gesamtheit soll deshalb sicherstellen, dass wir die Natur und damit die Ökosysteme Landschaft, Luft und Wasser in einer Weise nutzbar machen, dass sie sich unendlich lang für alle Zwecke selber erneuern können!

Als Bürgerinnen und Bürger von Möringen achten wir deshalb bei unserer Ortsplanungsrevision darauf, dass wir den folgenden Generationen bei der Wahl ihres Lebensstils die gleichen Möglichkeiten offen lassen, von denen wir heute profitieren. Es soll den Folgegenerationen nicht wesentlich schlechter gehen als den jetzigen. Diese Gedanken wollen wir in den Bereichen Siedlungsformen, Bevölkerungsentwicklung, Bau und Sanierungen von Gebäuden und öffentlichen Plätzen sowie beim kulturellen Austausch und bei der Förderung der Solidarität zwischen den Generationen mit der Messlatte "Nachhaltigkeit" prüfen.

Der Gemeinderat und die zu bestimmende Planungskommission sowie alle Bürgerinnen und Bürger sind damit gefordert, soziale Kompetenz mit politischer Reife und Gespür für gute Kommunikation zu vereinen.

Nehmen wir diese Herausforderung für jetzt und die Zukunft an und leisten unseren persönlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit in Möringen!

**Der Gemeindepräsident**

### **„Das Ziel muss man vor dem Weg kennen“ ck/04**

Betrachten Sie die vom Gemeinderat im **Strategiepapier 2004** festgelegte allgemeine Zielsetzung als Weisheit oder als Systematik in der Denk- und Arbeitsweise. Für den Gemeinderat, die Kommissionsmitglieder und alle 75 Mandatsträger der Gemeinde soll aber die klare Zielsetzung immer an erster Stelle stehen, bevor über den Arbeitsweg oder die möglichen Massnahmen für ein Projekt diskutiert wird.

In den Grundsätzen zur Führung, Organisation und Arbeit steht die Bestimmung des **kritischen Erfolgsfaktors (KEF)** bei der Lösungs- und Umsetzungsfindung im Zentrum. Welchen Aspekt müssen wir im Auge behalten, der gegebenenfalls zum Scheitern unserer Arbeit führen könnte?

Als permanente strategische Zielsetzung geht es uns um die ständige Bestätigung der **politischen Führungskultur** in Möringen. Die Kommunikationsweise und die Transparenz zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Gemeindeorganen sollen gepflegt werden und sich so als Selbstverständlichkeit eines Vertrauensverhältnisses zeigen.

Die **Steuerpolitik der Gemeinde** soll durch eine zielgerichtete Investitionsplanung und einer kontrollierten Laufenden Rechnung attraktiv gestaltet werden und damit einen gesunden und realistischen Finanzhaushalt ausweisen.

Die **Ortsplanungsrevision** soll als Entwicklungskonzept gestartet werden und Bürgerinnen und Bürger als erster Meilenstein unterbreitet werden können.

Verschiedene flankierende Massnahmen zum Abschluss der Zentrumsüberbauung und als Sanierungsprojekte an Gemeindewerken und Gemeindeimmobilien sollen als **mittel- und langfristige Investitionsplanung** erarbeitet werden.

*Fortsetzung auf Seite 3*

Das **Gemeinde-Polizeireglement 2004** soll an einem Informationsabend vorgestellt werden und alsdann an der Gemeindeversammlung im Juni 2004 zur Abstimmung kommen.

Die **zukünftigen Raumbedürfnisse für die Schule Mörigen** liegen vor und werden in Varianten von Umbau, Umnutzung oder Neubau als Nutzen-Kostenrechnung geprüft. Eine Kreditanforderung an die Gemeindeversammlung könnte bereits im Juni 2004 erfolgen.

Die Idee von **EDV-Lehrmitteln in der Schule Mörigen** liegt als provisorisches Konzept vor und wird ebenfalls auf Nutzen-Kosten und Machbarkeit bzw. Umsetzungstermin geprüft.

In der Regionalisierungspolitik beschäftigt sich der Gemeinderat momentan mit dem **Zusammenschluss in den Regionalen Sozialdienst Ipsach als Sitzgemeinde** und Bellmund, Sutz-Lattrigen, Mörigen, Täuffelen, Epsach und Hagneck als Vertragsgemeinden. Das kantonale Gesetz schreibt solche Zusammenschlüsse ab 1.1.2005 vor. Die Gemeindeversammlung Juni 2004 wird endgültig darüber entscheiden.

Die Kommissionen und die Verwaltung arbeiten neben den Tagesgeschäften an verschiedenen Erhaltungs- und Entwicklungszielen in ihrem Arbeitsbereich, die wir Ihnen zu gegebener Zeit näher vorstellen werden.

Das Strategiepapier 2004 (FUOG-Dok. 12) sowie das Führungs- und Organisationshandbuch (FUOG-Dok. 9.0 – 9.4) steht Ihnen auf der Gemeindeverwaltung jederzeit zur Einsichtnahme oder als Kopieexemplar zur Verfügung.

## **www.moerigen.ch - INTERNETAUFTRITT DER GEMEINDE**

Ab 1. März 2004 steht Ihnen unter obiger Adresse unsere Internet-Webseite als Informationsplattform zur Verfügung.

Die Hauptseiten sind heute aus verschiedenen Gründen noch nicht interaktiv gestaltet worden. Sie können aber Informationen abholen über Mörigen als Dorf, Ortsplan, aktuelle Meldungen, Behörde und Verwaltung, Kultur, Freizeit und Vereine, Schulung und Bildung, Gewerbe und Adressen sowie Hilfen.

Ein Fenster „Meldung an die Gemeindeverwaltung“ erlaubt Ihnen, über die Webseite unsere Gemeindeverwaltung zu kontaktieren.

Wir freuen uns, mit Ihnen ab 01.03.04 auch über dieses moderne Kommunikationsmittel in Verbindung zu stehen.

## **GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN IM JAHRE 2003 AN DER HAUPTSTRASSE IN MÖRIGEN DURCH DIE KANTONSPOLIZEI**

Solche Kontrollen führt die Kantonspolizei zu Gunsten der Sicherheitsbedürfnisse der schwächsten Verkehrsteilnehmer durch und möchte damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit beitragen.

Der neuralgische Fussgängerübergang ist für Möriegen beim Seeblick. Die nachfolgenden Zahlen bestätigen die von uns aufgezeigten Feststellungen im Laufe des Jahres 2003 und berechtigen die gestellten Forderungen an den Kanton, um die Sicherheit beim Seeblick zu optimieren.

<b>Datum</b>	<b>Anzahl Fz</b>	<b>Ordnungsbusse</b>	<b>SVGANzeige</b>	<b>Total</b>
<b>06.03.03</b> 13.45 -15.30 Uhr	611	51	6	57
<b>21.06.03</b> 17.30 - 19.00 Uhr	687	107	11	118
<b>26.06.03</b> 09.30 – 10.45 Uhr	468	44	5	49
<b>28.08.03</b> 14.30 – 15.45 Uhr	481	25	1	26
<b>03.12.03</b> 13.15 – 14.45 Uhr	533	46	4	50

## **ABFALLENTSORGUNG BRAUCHT VORSCHRIFTEN UND DISZIPLIN**

Die Abfallentsorgung als öffentliche Dienstleistung in der Gemeinde stellt heute ein Kerngeschäft dar. Ordnung, Sauberkeit, Hygiene und Kostenfolgen sind Inhalte für die Gemeindeaufgabe. Dafür haben wir das Abfallreglement der Einwohnergemeinde Möriegen, gültig seit dem 1.1.2001, welches die Abfallentsorgung regelt. Alljährlich erfolgt eine separate grüne Abfallinformationsschrift, welche Abfuhrdaten und Hinweise dazu festhält. Anregungen von Bürgerinnen und Bürger werden auf die Machbarkeit geprüft und mit Nutzen und Kosten verglichen.

Es sei hier festgestellt, dass die Abfallentsorgung kostendeckend aus der Spezialfinanzierung durch Bürgerinnen und Bürger zu bezahlen sind und keine Steuergelder dafür verwendet werden dürfen. Es sind demzufolge indirekte und zusätzliche „Steuerlasten“ aus Ihrer Kasse!

Zum Schutze derjenigen, die die Spielregeln für die Abfallentsorgung einhalten, muss der Gemeinderat einschreiten, wenn Missbräuche bei der Verwendung von Vignetten für zahlungspflichtige Abfallsäcke gemeldet werden. Der Gemeinderat behält sich vor, Artikel 32, Widerhandlungen gemäss unserem Abfallreglement, bei solchen Vorkommnissen nach einer Abklärung, anzuwenden.

Der Gemeinderat hofft auf Ihr Verständnis, Ihre Solidarität und Disziplin zum Wohle eines sauberen und hygienischen Dorfes und einer kostenbewussten Abfallentsorgung.

## **REGIONALE OFFENE JUGENDARBEIT „RoJa“**

Die Verbandsgemeinden des Oberstufenzentrums Täuffelen haben in Form einer Arbeitsgruppe abgeklärt, ob ein Bedürfnis für Jugendarbeit vorhanden ist. Die breit abgestützten Nachrichtenquellen haben den Wunsch nach einer professionellen Jugendarbeit ausgewiesen. Neben dem OSZ zeigen auch das Gewerbe, die Schulhausabwarte, die Bahn ASM und die Behörden das Interesse für einen Ansprechpartner, um Fragen der Jugendarbeit und –betreuung besprechen zu können.

Die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden haben der Ausarbeitung eines Projektes zur Realisierung einer professionellen Jugendarbeit zugestimmt. Das Projekt soll den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden im Sommer 2004 zur Genehmigung vorgelegt werden.

### **Der Gemeinderat**

#### **Die Verwaltung meldet:**

- **Bauinventar der Gemeinde Mörigen**

Im kommenden Monat werden Frau Zita Caviezel, Kunsthistorikerin und Herr Richard Buser, Architekturhistoriker im Auftrag der kant. Denkmalpflege die Gemeinde Mörigen aufsuchen, um alle Gebäude auf Gemeindegebiet zu sichten.

Sie erstellen das im Baugesetz geforderte Bauinventar zu Händen von Kanton und Gemeinde. Bei ihrer Arbeit müssen die Inventarisatorinnen die Liegenschaften aus der Nähe besichtigen und fotografieren. Für die wohlwollende Unterstützung und allfällige Auskünfte danken die Bearbeiterinnen im Voraus.

Bei Unklarheiten und Fragen wenden Sie sich an die Gemeindeschreiberei Mörigen (Tel. 032 397 02 03).

- **Kaliumjodid – Tabletten / Zivilschutz**

Das Verfalldatum der Tabletten lief Ende 2001 ab, weshalb ein Austausch resp. eine Neuverteilung noch in diesem Jahr oder im 2005 erfolgt. Die alten Tabletten sind – trotz abgelaufenem Verfalldatum – nach wie vor wirksam und bleiben somit in Ihrem Besitz. Der Austausch resp. die Neuverteilung wird mit den umliegenden Gemeinden koordiniert. Wir werden Sie über das weitere Vorgehen zu gegebener Zeit informieren.

- **SBB-GA Flexicards**

Benutzen Sie die Gelegenheit, um mit unseren **2 SBB-GA Flexicards** die Schönheit der Schweiz zu erleben. Die Generalabonnemente zu Fr. 32.-- pro Tag, können Sie bei der Gemeindeverwaltung beziehen.

# W I C H T I G ! W I C H T I G ! W I C H T I G !

## BILDUNG EINER ORTSPLANUNGSKOMMISSION

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Ortsplanungsrevision ab 1.1.2005 eine Ortsplanungskommission einzusetzen. Sie soll aus einem Präsidenten und 6 Mitgliedern bestehen. Sie wird dem Gemeinderat unterstellt und dem Ortsplaner zur Zusammenarbeit zugewiesen. Das Pflichtenheft ist in Bearbeitung.

Dem Editorial des Gemeindepräsidenten folgend, werden Mitglieder mit folgenden Meinungs- und Interessenvertretungen gesucht:

- Landwirtschaft
- Gewerbe
- Kultur, Freizeit, Bildung
- Umwelt
- Jugend
- Bürger/In

Bürgerinnen und Bürger werden aufgefordert, das Interesse für die Mitarbeit in dieser Ortsplanungskommission **bis Mitte September 2004** auf der Gemeindeverwaltung anzumelden. Die 2 Ortsparteien sind ebenfalls entsprechend informiert worden. Diese nichtständige Kommission wird durch den Gemeinderat Ende 2004 gewählt.

## ERSATZ VERTRETERIN ODER VERTRETER IM SPITEX-VEREIN TÄUFFELEN UND UMGEBUNG

Durch den Rücktritt von Frau Binia Merz wird eine neue Vertreterin oder einen neuen Vertreter für unsere Gemeinde im Spitex-Verein Täuffelen und Umgebung notwendig. Diese Person sollte auch bereit sein, das Vizepräsidium weiterzuführen, das Frau Merz besetzte. Verständnis für das Personalwesen und Teamfähigkeit sowie Interesse am Sozialwesen sind das Anforderungsprofil dieser Person. Fachkenntnisse im Gesundheits- oder Pflegewesen sind nicht unbedingt Voraussetzung.

Die Jahrespauschale von Fr. 500.-- wird mit Sitzungsgeldern (für ca. 10 Sitzungen im Jahr) durch den Spitex-Verein vergütet.

Bürgerinnen und Bürger mit Interesse für diese dankbare Aufgabe zu Gunsten einer sozialen und anerkannten Einrichtung wollen sich bis **Ende April 2004** auf der Gemeindeverwaltung Mörigen melden. Frau Merz oder die Vizegemeindepräsidentin Beatrice Siegenthaler erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte. Die 2 Ortsparteien sind ebenfalls entsprechend informiert worden.

**Der Gemeinderat**